



SCHWEIZER TIERFREUNDE **KRETA**

Maienrain 18
4316 Hellikon
079 748 60 30
www.tierfreunde-kreta.ch
info@tierfreunde-kreta.ch

im Mai 2019

**"Tierschutz ist keine Liebhaberei,
sondern eine ernste, sittliche Pflicht
im Interesse des Volkes, des Staates
und der Menschlichkeit“
(Manfred Kyber)**

Liebe Tierfreunde!

Herzlichen Dank für Ihre Treue und wertvolle Unterstützung! Ohne Ihre Mithilfe könnten wir unseren Tierfreunden und somit den Tieren auf Kreta nicht helfen.

In unserem letzten Infobrief haben wir von der bevorstehenden Stall- und Kettenhunderunde berichtet, der Versorgung dieser armen Hunde, die oft unter erbärmlichen Umständen dahinfluten müssen. Auch wenn einen die Schilderungen von Brigitte (APAL Kreta) an die persönlichen Grenzen des Ertragbaren bringen können, verweisen wir hierzu auf die entsprechende Beilage mit eindrucklichen Bildern und noch eindrucklicherem Bericht, der bei allem Elend aufzeigt, wie wichtig und wertvoll diese harte Tierschutzarbeit für die Hunde, die Sensibilisierung der Bevölkerung und somit positive Entwicklung des Tierschutzes auf Kreta ist.

Mehrere Katzen und Hunde suchen ein liebevolles Zuhause. Bei ernsthaftem Interesse dürfen Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen. Eine Katze und ein Kater stellen wir Ihnen in den Beilagen vor.

Karen und Wolfgang (Tierhilfe Südostkreta) müssen, wie alle anderen Tierfreunde und Tier-schützer auch, täglich mit Neuankömmlingen und Notfällen rechnen. Mit den beiliegenden Momentaufnahmen erhalten sie einen kleinen Einblick in die erst kürzlich stattgefundenen Ereignisse.

Nach Möglichkeit möchten wir all unsere Tierfreunde, auch Brigitte und Bruno Hochuli (Schweizer Ehepaar in Irapetra), weiter unterstützen und zwar dort, wo die Hilfe am Nötigsten ist. All unsere Tierfreunde setzen sich aufopferungsvoll für die Ärmsten der Armen, die Tiere, ein. Wir danken ihnen für ihren selbstlosen Einsatz von ganzem Herzen!

Und wir danken Ihnen, liebe Tierfreunde! Schön, gibt es Sie! Von Herzen wünschen wir Ihnen einen schönen Mai, beste Gesundheit und Zufriedenheit.

Herzliche und sonnige Grüsse

Barbara Metzger,
Präsidentin

Antje Gruner,
Kassierin

Stall- und Kettenhunderunde im Frühjahr 2019 / von APAL Kreta

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Die Stall- bzw. Kettenhunderunde ist geschafft. Es wurden 270 Hunde versorgt. Sprich die Anzahl der zu versorgenden Hunde hat sich deutlich erhöht.

Das Ausmass der Arbeit wird vielleicht an der Anzahl der mithelfenden Personen und anfallenden Tageseinheiten deutlich:

Jeweils 3 Personen sind an 9 Tagen zwischen sechs und acht Stunden im Einsatz gewesen. Hut ab und danke an jeden, der mitgeholfen hat, denn spätestens beim ersten Mitfahren erfährt man, wie anstrengend diese Runde sowohl körperlich als auch psychisch ist.

Es verlangt einem wirklich alles ab. Man sieht Dinge, die man aus unserem Alltag einfach nicht gewohnt ist. Und man muss körperlich schwer schuften.

Die meisten Tiere waren in einem „guten“ Zustand von der medizinischen Sicht aus betrachtet. Dies ist sicherlich der regelmässigen medizinischen Betreuung unsererseits zuzuschreiben. Das ist gut. Hier merkt man, dass sich die Situation bessert.

Was aber viel mehr belastet, ist die Ohnmacht, nicht noch mehr für all diese Hunde tun zu können.

Wohl wissend, wie sozial und menschenbezogen alle sind, müssen wir sie in der jeweiligen Situation zurücklassen und wir denken, die Fotos werden deutlich machen, warum uns dies unglaublich schwer fällt.

An der Kette, im Niemandsland, im Dreck, mit dem Minimum zum Überleben versorgt, keine Kontakte, keine Abwechslung. Kein Leben für ein intelligentes und soziales Tier.

Und trotzdem (oder gerade deswegen) erwarten die meisten Hunde uns sehnsüchtig und sind dankbar für jeden Handgriff, für jede kleine Abwechslung und Hilfe, die wir ihnen zukommen lassen.

Es zerreisst uns jedes Mal das Herz und diese Runde ist nur zu schaffen, indem wir uns immer wieder zusammenreißen und versuchen, stark zu sein.

Wir müssen uns immer wieder sagen, dass wir sie nicht alle retten können, dass wir ihre Lebensumstände nicht sofort komplett verändern können, und dass wir trotzdem versuchen müssen, für sie da zu sein. So klein und minimal diese Hilfe auch erscheint.

Gerade die Regelmäßigkeit und die Gespräche mit den Besitzern sind es, die langsam, leider viel zu langsam, vielleicht zu einem Umdenken führen können.

In mehreren Fällen mussten wir Tiere zur Behandlung zum Tierarzt fahren, da sie Ohrenentzündungen hatten, zu dünn waren und einen dementsprechenden Check up brauchten. Drei Hunde wurden aufgenommen, da sie vom Besitzer unerwünscht waren bzw. nicht mehr gebraucht wurden.

Ein Hund war so dünn, dass wir Angst hatten, dass er es nicht überlebt und auf Anfrage beim Besitzer, was der Grund dafür sei, kam die Gegenfrage, von welchem Hund wir denn reden würden?

Unerklärlich, aber sie hatten ihn vergessen. So scheint es jedenfalls. Natürlich haben wir ihn mitgenommen und er wird nun liebevoll aufgepäppelt.

Eine weitere, sehr unschöne Situation war ein Miniwelpe ... bereits an der Kette. Oder eine Hundefamilie, die sich eine Plastiktonne teilen musste. Also Mama, Papa und 5 Welpen.

Die Welpen wurden aufgenommen, die Mama über mehrere Tage abgestillt und der Vater kam

zu uns, da der Bauer eigentlich nur einen Hund wollte. Warum er einen unkastrierten Rüden zu einer unkastrierten Hündin setzt, bleibt kommentarlos dahingestellt.

Sicher ist, dass die Hündin später durch uns kastriert werden wird, damit es nicht noch einmal zu so einer solchen Situation kommen kann.

Viele nicht mehr benutzte Hundehütten wurden umgestellt, sprich an Plätze gebracht, wo Hunde noch auf eine Hütte gewartet haben.

Einige Kandidaten mussten zur Schur abgeholt werden, da sie wie kleine Schafe aussahen. Insgesamt waren es „nur“ zwei Welpenwürfe auf der ganzen Runde. Bei der Anzahl der Tiere erstaunlich wenig und zwei Hündinnen waren trächtig. Mit allen Besitzern haben wir natürlich gesprochen und nochmals wegen einer Kastration nachgefragt. Bis auf zwei Fälle dürfen

wir die Hündinnen später kastrieren, was uns sehr glücklich macht. Auch hier scheint langsam ein Umdenken einzusetzen.

Von dem zweiten Welpenwurf haben wir weitere zwei Welpen aufgenommen, da ein Welpe einen Hüftschaden hat und wir uns um ihn kümmern möchten, wenn er alt genug ist.

Da alle Hunde ein Seresto Halsband bekamen, sind sie nun über die kritischen Monate gegen Zecken und Flöhe geschützt und natürlich gab es die obligatorische Entwurmung gratis dazu.

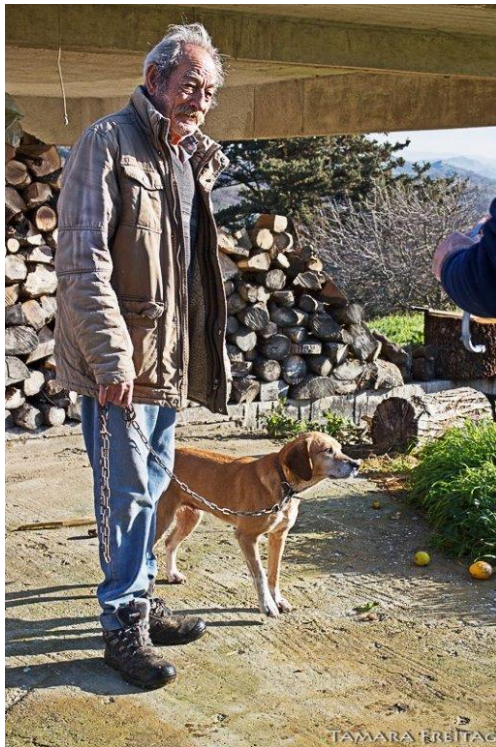
Fazit: Eine sehr anstrengende Stallhunderunde neigt sich dem Ende zu und hinterlässt das Gefühl, zumindest etwas zur Verbesserung der Lebensumstände dieser Tiere beigetragen zu haben.

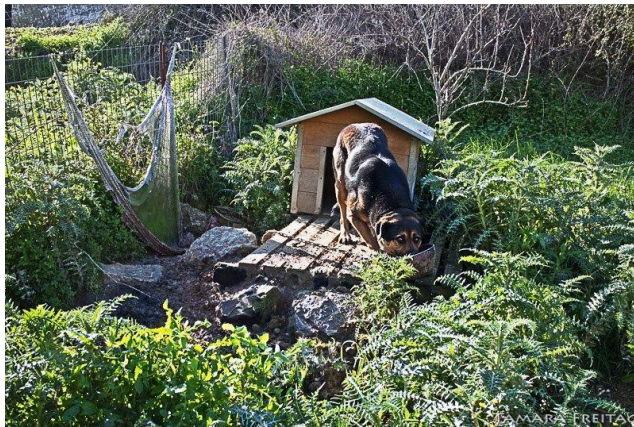
Danke an alle, die in irgendeiner Form daran mitgewirkt haben, dass diese Runde stattfinden konnte. Durch Zusenden von Spenden, finanzieller oder mentaler Unterstützung und Mithilfe in der Praxis. Nur gemeinsam sind wir stark!!!

Der Einsatz für unsere Kettenhunde kostet jedes Jahr einen fünfstelligen Betrag. Nur durch Eure Spenden können wir dies leisten. Bitte helft uns auch weiterhin den Tieren eine Stimme zu geben und ihnen Stück für Stück ein besseres Leben zu ermöglichen. Spenden für die Tiere und unsere Arbeit.

Danke im Namen der Tiere. Ihr APAL-Team ☺





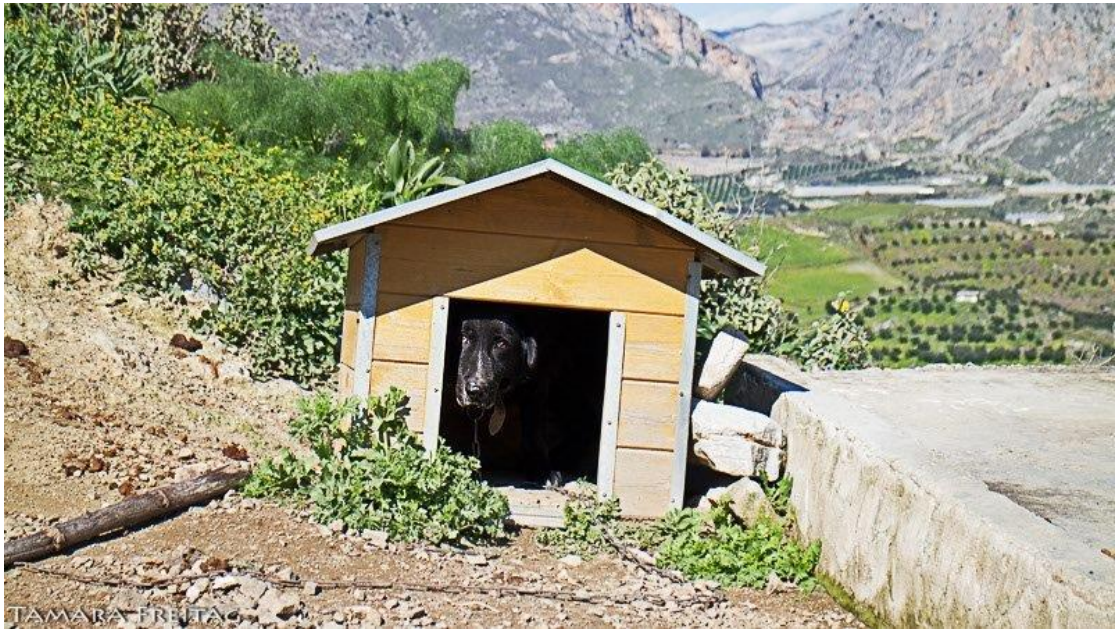














Elsa: Eine kleine Diva



Uns war eine todkranke Katze gemeldet worden. Nach dieser hatten wir gesucht. Dabei haben wir aber Elsa gefunden.

Elsas Geschichte: Die Meldung mit der angeblich todkranken Samtpfote stellte sich als falsch heraus. Dafür sahen wir diesen kleinen dünnen fluffigen Fellball. Elsa war Haut und Knochen. Unglaublich. Schnell stellte sich heraus, dass sie aus dem Maul müffelte, was meist nichts Gutes verheißt. Also kam sie mit zum Tierarzt und musste dann auch gleich mehrere Zähne gezogen bekommen. Elsa hat eine starke Stomatitis und braucht beständig medikamentöse Behandlung. Die griechische Familie war heilfroh, diese unansehnliche Katze „los zu sein“. So jedenfalls unser Eindruck. Es war angeblich auch nicht ihr Tier, sondern eine Streunerkatze. Das lassen wir mal dahingestellt. Elsa darf bei Kathie ihren Lebensabend verbringen. Vielleicht finden wir aber auch eine Familie, die sie trotz ihrer Problematik aufnehmen möchte. Durch die Medikamente geht es ihr sehr gut. Ein schönes Zuhause würden wir ihr wünschen, denn im Moment hat sie sich noch nicht so ganz eingelebt und „verhaut“ die anderen Katzen, die ihr zu nahe kommen. Sie ist eine echte Diva. Liebenswert zu Menschen, aber mit anderen Katzen sehr dominant. Auch ist sie nicht mehr rappel-

dürr, sondern nur noch schlank. Ihr macht es wieder Spaß zu fressen, weil im Gegensatz zu früher die Schmerzen im Maul nicht mehr stören.

- Geschlecht: weiblich
- Alter: ca. 10 Jahre (aufgrund fehlender Zähne schlecht schätzbar)
- Medizinische Infos: gechipt, geimpft, kastriert, benötigt Medikamente um ihre Stomatitis zu bessern



Tigger: Ruhig und zurückhaltend

Tigger kam während einer Kastrationsaktion zu uns. Die Griechen baten uns, ihn nicht mehr zurückzubringen.



Tiggers Geschichte: Warum sollte dieser wunderschöne Kater nicht mehr zurück in sein Revier? Weil er am Haus bettelte und das die dortigen Anwohner störte. Die Gefahr war uns zu groß, dass ihm etwas zustoßen würde, würden wir ihn zurückbringen.

Gina hat sich erbarmt und seit einem Jahr darf er sich auf ihrem Grundstück aufhalten und in der Garage schlafen. Er hat sich prächtig gemacht und ist zu einem stattlichen Kater herangewachsen.

Tigger sucht eher ruhige Umstände/Lebensbedingungen. Es hat lange gedauert, bis er Gina vertraute und zahmer wurde. Menschen mit Geduld wird er es mit seiner Liebe danken. Ein wunderschöner kleiner roter Kater.

- Geschlecht: männlich
- Alter: 09/2017 geboren
 - Farbe: rot
- Medizinische Infos: kastriert, gechipt, geimpft, Bluttest steht aus



nähere Infos bei:

www.tierfreunde-kreta.ch

info@tierfreunde-kreta.ch

Momentaufnahme von Karen und Wolfgang; Tierhilfe Südostkreta

Am Dienstag hat man eine halbverhungerte Hündin mit ihren sechs Kleinen (ca. 6 Wochen alt) in die Schleuse von unserem Gehege geworfen. Der Zaun ist 2 Meter hoch! Wie brutal muss man sein, um so etwas zu machen. Ab jetzt gibt es gehaltvolle Nahrung und täglich 2 Kalziumtabletten, da die Hündin sehr geschwächt ist. Wir hoffen, dass in zwei bis drei Wochen alle das Schlimmste überstanden haben.

**Liebe Schweizer Tierfreunde ... herzlichen Dank für Eure Unterstützung!!!
Karen und Wolfgang**





Momentaufnahme von Karen und Wolfgang, Tierhilfe Südostkreta

Gestern hat man diese Hündin an unserem Gehege festgebunden. Den Welpen hat man einfach neben sie gesetzt. Über die Hündin können wir noch nicht viel sagen. Wir kommen noch nicht richtig an sie heran. Sie ist noch sehr ängstlich und braucht wohl noch ein paar Tage, bis sie etwas zutraulicher wird.

Der kleine Bub ist ca. 4 Wochen alt. Die Hündin heisst jetzt Dimitra und der Kleine Danilo.

Vielen Dank für Eure wertvolle Unterstützung!!! Karen und Wolfgang



